



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑤ Int. Cl.³: B 60 J 1/20
B 60 J 11/00

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENT SCHRIFT** A5

⑪

644 067

⑳ Gesuchsnummer: 9919/78

㉓ Inhaber:
Victor Tuor-Hug, Zürich
Erna Tuor-Hug, Zürich

㉔ Anmeldungsdatum: 22.09.1978

㉔ Erfinder:
Victor Tuor-Hug, Zürich
Urs Rüegger, Arlesheim

㉔ Patent erteilt: 13.07.1984

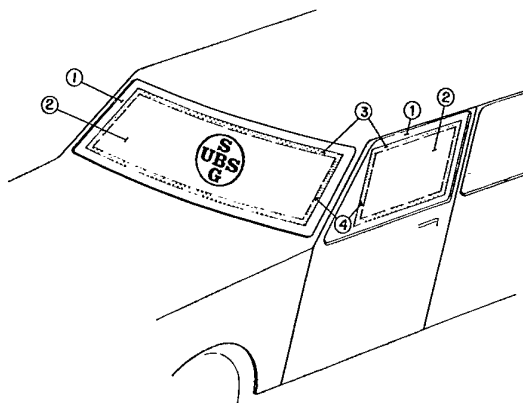
㉔ Patentschrift
veröffentlicht: 13.07.1984

㉔ Vertreter:
Dipl.-Ing. H.R. Werffeli, Zollikerberg

㉔ **Flexible Abdeckung für Scheiben von Strassenfahrzeugen.**

㉔ Um mindestens auf einem Teil der Scheiben eines Strassenfahrzeuges zu verhindern, dass auf diesen sich im Winter eine relativ schwer entfernbare Eisschicht bildet, wird eine aus flexiblem Material bestehende, auf der zu schützenden Scheibenoberfläche (1) lösbar haftende Abdeckung (2) auf dieser angeordnet.

Zur wiederholten lösbaren Selbsthaftung auf der abzudeckenden Scheibenoberfläche besteht die Abdeckung aus, auf das Polyvinylchlorid bezogen, 30 bis 42 Gew.-% Weichmacher enthaltenden Polyvinylchlorid. Als Weichmacher wird Dioktylphthalat oder Dibutylphthalat verwendet. Zur Vermeidung einer zu schnellen Alterung ist die Abdeckung (2) auf ihrer der Sonne zuzuwendenden Seite stark licht- und wärmerespektierend ausgebildet.



PATENTANSPRÜCHE

1. Flexible Abdeckung für Scheiben von Strassenfahrzeugen, insbesondere für die Front- und/oder Heckscheibe, dadurch gekennzeichnet, dass sie zur wiederholten, lösbaren Selbsthaftung auf der abzudeckenden Scheibenoberfläche mindestens auf der mit der abzudeckenden Scheibenoberfläche in Berührung kommenden Seite aus, auf das Polyvinylchlorid bezogen, 30 bis 42 Gew.-% Weichmacher enthaltendem Polyvinylchlorid besteht, der Weichmacher Dioktylphthalat oder Dibutylphthalat ist, und sie auf ihrer der Sonne zuzuwendenden Seite stark licht- und wärmereflektierend ausgebildet ist.

2. Abdeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Polyvinylchlorid auf sich bezogen 37 Gew.-% Weichmacher enthält.

3. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass sie an mindestens einer Stelle (4) ihres mit der Glasoberfläche in Haftkontakt bringbaren Randbereiches ein geringeres Haftvermögen als im übrigen, mit der Glasoberfläche in Haftkontakt bringbaren Oberflächenbereich, oder gar kein Haftvermögen, aufweist.

4. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass ihr Randbereich (3) verstärkt ist.

5. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass sie auf ihrer der Sonne zuzuwendenden Seite mit Hilfe einer Sn- oder Al-Folie stark licht- und wärmereflektierend ausgebildet ist.

Die Erfindung betrifft eine flexible Abdeckung für Scheiben von Strassenfahrzeugen, insbesondere für die Front- und/oder Heckscheibe.

Es ist bekannt, dass im Winter bei im Freien sich befindenden Strassenfahrzeugen die Scheiben desselben sehr oft mit einer Eis- oder Schneeschicht überdeckt werden, was ein mühsames Reinigen der derart überdeckten Scheiben erfordert.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist die Schaffung einer flexiblen Abdeckung, welche bei Schnee- oder Eisbildung ein mühsames Reinigen der Fahrzeugscheiben erübrigt, im Sommer eine übermässige Aufheizung des Fahrzeuginnern verhindert und einfach in der Handhabung ist.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass die Abdeckung zur wiederholten lösbaren Selbsthaftung auf der abzudeckenden Scheibenoberfläche mindestens auf der mit der abzudeckenden Scheibenoberfläche in Berührung kommenden Seite aus, auf das Polyvinylchlorid bezogen, 30 bis 42 Gew.-% Weichmacher enthaltendem Polyvinylchlorid besteht, der Weichmacher Dioktylphthalat oder Dibutylphthalat ist, und sie auf ihrer der Sonne zuzuwendenden Seite stark licht- und wärmereflektierend ausgebildet ist.

Vorteilhafte Ausführungsformen sind Gegenstand der Ansprüche 2 bis 5.

Nachstehend wird die Erfindung anhand der Zeichnung beispielsweise erläutert. Es zeigt

Fig. 1 in perspektivischer Darstellung die Anordnung einer beispielsweise Ausführungsform einer erfindungsgemässen Abdeckung auf der Frontscheibe eines Autos, und

Fig. 2 im Grundriss, mit der Haftseite gegen den Be-

trachter zu gerichtet, eine zweite beispielsweise Ausführungsform einer erfindungsgemässen Abdeckung.

In Fig. 1 ist in perspektivischer Ansicht die Anordnung einer aus einer flexiblen Folie bestehenden, auf der Frontscheibe 1 des Fahrzeuges von Hand lösbar haftenden Abdeckung 2 dargestellt.

Die Haftfähigkeit der diese Abdeckung 2 bildenden Folienmaterials ist einerseits genügend gross, dass ein unbeabsichtigtes Ablösen der Abdeckung 2 auch bei stärkerem Wind und Regen, und selbst bei Bedeckung mit Eis und/oder Schnee einwandfrei vermieden wird, jedoch ein Ablösen der Abdeckung 2 von der Frontscheibe 1 von Hand möglich ist, und zwar ohne dass die Abdeckung 2 dabei beschädigt wird. Die Abdeckung 2 besteht dabei zur wiederholten lösbaren Selbsthaftung auf der abzudeckenden Scheibenoberfläche aus, auf das Polyvinylchlorid bezogen, 30 bis 42 Gew.-% Weichmacher enthaltendem Polyvinylchlorid. Als Weichmacher wird dabei Dioktylphthalat oder Dibutylphthalat verwendet.

Diese Weichmacher ergeben ein unter allen Witterungsbedingungen für das Abdecken von Fahrzeugscheiben genügendes Haftvermögen, das selbst beim Waschen einer solchen Abdeckung 2 unverändert bestehen bleibt.

Auf ihrer der Sonne zugewandten Seite ist die Abdeckung 2 mittels einer Sn- oder Al-Folie stark licht- und wärmereflektierend ausgebildet. Diese licht- und wärmereflektierende Ausbildung auf der der Sonne zuzuwendenden Seite der Abdeckung 2 dient dazu, dass

- a) das Haftvermögen der auf die abzudeckende Scheibenoberfläche in Berührung kommende Seite der Abdeckung so stark eingestellt werden kann, dass sie selbst bei kaltem Wetter noch genügend haftet, andererseits aber bei starker Sonneneinstrahlung dank der starken Reflexion der Wärmestrahlen nicht zu weich (und damit leicht beschädigbar!) wird, und
- b) die selbsthaftenden Eigenschaften durch langfristige Sonneneinstrahlung (z.B. UV-Strahlung) nicht unwiederbringlich zerstört werden.

Um die Abdeckung 2 vor dem Wegfahren besser von der Scheibenoberfläche abheben zu können, weist sie an mindestens einer Stelle 4 ihres mit der Glasoberfläche in Haftkontakt sich befindenden Randbereiches ein geringeres Haftvermögen als im übrigen, mit der Scheibenoberfläche in Haftkontakt sich befindenden Oberflächenbereich, oder gar kein Haftvermögen, auf.

Um beim Ablösen der Abdeckung 2 ein Einreissen zu vermeiden, kann ihr Randbereich 3 verstärkt ausgebildet sein.

Um bei Regenfall ein Unterwandern der Abdeckung 2 mit Wasser zu vermeiden, kann es vorteilhaft sein, wenn der Randbereich 3 der Abdeckung 2 ein höheres Haftvermögen gegenüber Glas aufweist als der übrige mit der abzudeckenden Scheibenoberfläche in Berührung kommende Teil.

Selbstverständlich kann die erfindungsgemässe Abdeckung auch als Sonnenschutz verwendet werden, wobei für diese Verwendung darauf zu achten ist, dass die Haftfähigkeit der Abdeckung 2 auf der Scheibenoberfläche auch bei erhöhten Temperaturen genügend ist.

Die erfindungsgemässen Abdeckungen eignen sich zusätzlich ausgezeichnet als Werbeträger.

Fig. 1

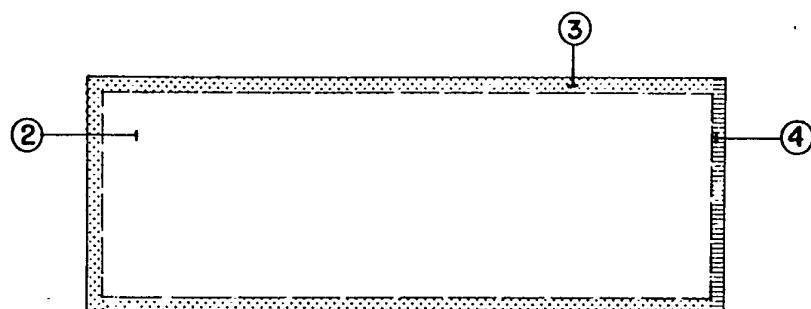
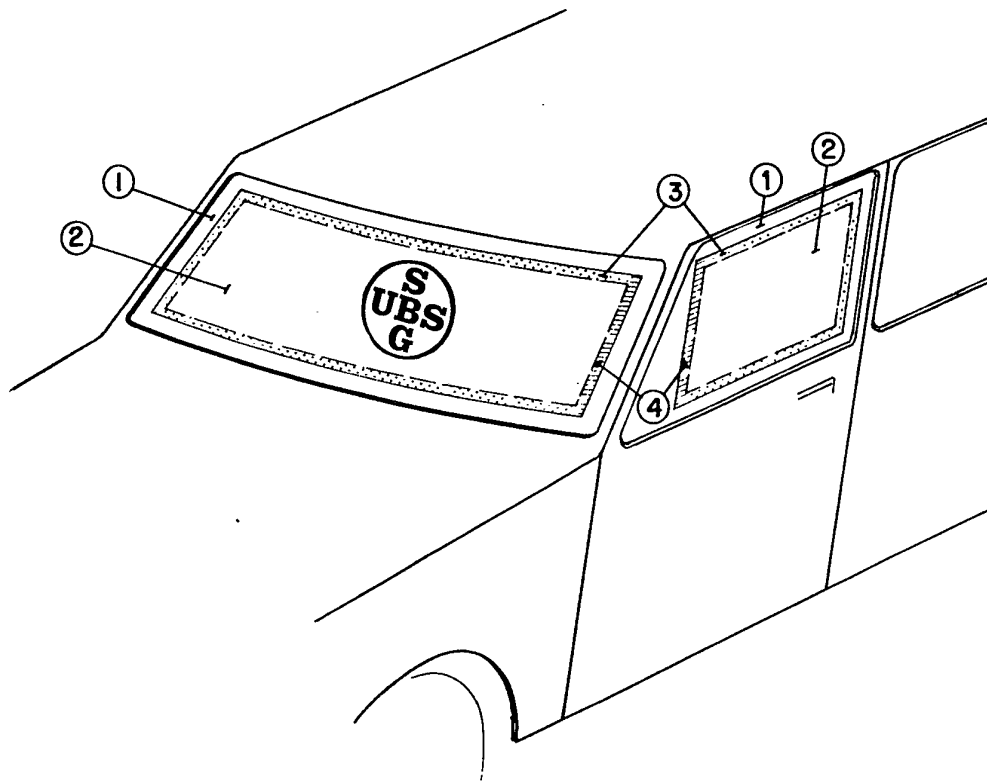


Fig. 2